



LfL

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Jahresbericht 2024

über

**die Ermittlung von Erzeugungs- und Qualitätsparametern
sowie der Zuchtwertschätzung**

beim Schwein in Bayern



LfL-Information

Impressum

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan
Internet: www.LfL.bayern.de

Redaktion: Institut für Tierzucht
Prof.-Dürrwaechter-Platz 1, 85586 Poing
E-Mail: Tierzucht@LfL.bayern.de
Telefon: 08161 8640-7100

Versuchs- und Bildungszentrum für Schweinehaltung Schwarzenau
Stadtschwarzacher Str. 18, 97359 Schwarzach
E-Mail: schwarzenau@baysg.bayern.de
Telefon: 089 6933442-700

1. Auflage: Juli 2025

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Institut für Tierzucht, Grub

**Versuchs- und Bildungszentrum für Schweinehaltung
Schwarzenau (BaySG)**

JAHRESBERICHT 2024

über

die Ermittlung von Erzeugungs- und Qualitätsparametern
sowie der Zuchtwertschätzung

beim Schwein in Bayern

Dr. R. Eisenreich, Dr. J. Dodenhoff, T. Schwarzmann

Juli 2025

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Das Prüfungsjahr 2024.....	7
2. Projekte im Rahmen der Stations- bzw. Feldprüfung und Zuchtwertschätzung.....	9
3. Stationsprüfung.....	12
4. Feldprüfungen	29
5. Zuchtwertschätzung.....	35
6. Sonderauswertungen Stationsprüfung	46

Abbildungsverzeichnis

	Seite
<i>Abbildung 1: Gesamtzuchtwert – Piétrain-Eber</i>	35
<i>Abbildung 2: Zuchtwert für Tägliche Zunahme – Piétrain-Eber</i>	36
<i>Abbildung 3: Zuchtwert für Futteraufwand – Piétrain- Eber</i>	37
<i>Abbildung 4: Zuchtwerte für Muskelfleischanteil und Fleischanteil Bauch</i>	38
<i>Abbildung 5: Zuchtwert für TSV – Piétrain- Eber</i>	39
<i>Abbildung 6: Gesamtzuchtwert – Eber der Deutschen Landrasse.....</i>	41
<i>Abbildung 7: Zuchtwert für Tägliche Zunahme – Eber der Deutschen Landrasse</i>	42
<i>Abbildung 8: Zuchtwert für Muskelfleischanteil – Eber der Deutschen Landrasse....</i>	43
<i>Abbildung 9: Zuchtwerte für Fruchtbarkeit (FRU) und Ferkelvitalität (VIT)</i>	44
<i>Abbildung 10: Zuchtwert Bayerischer Öko-Index (BÖI)</i>	45

1. Das Prüfungsjahr 2024

Das Jahr 2024 war für die Ferkelerzeuger ein ökonomisch gutes Jahr. Die Energie- und Futterkosten waren im Vergleich zum Jahr 2023 weiter rückläufig, was bei einem Ringferkelpreis von über 80 € zu positiven Unternehmerngewinnen führte. In der Schweinemast war mit einem Schlachtschweinepreis von über 2,00 €/ kg Schlachtgewicht ebenso ein positives Betriebsergebnis zu erzielen.

Zum Stichtag 11/2024 hielten in Bayern 1.270 Betriebe (-1,6 % zum Vorjahr) etwa 162.000 Zuchtsauen. Der Zuchtsauenbestand erhöhte sich somit im Vergleich zum Vorjahr geringfügig (+3,2 %). Die Betriebe mit Schweinemast verringerten sich auf 2.800 Betriebe (-4,8 %), der Bestand an Mastschweinen auf 1,14 Mio. Tiere (-2,6 %). Auch für das Jahr 2025 sind ordentliche ökonomische Betriebsergebnisse zu erwarten, so dass eine deutliche Verringerung der Schweinehalter und Schweinebestände im laufenden Jahr nicht zu erwarten ist.

Für die bestmögliche Qualität der bayerischen Tiere ist die Zucht maßgeblich mitverantwortlich. Um hier weiter den Anforderungen der Landwirte und der Gesellschaft gerecht zu werden, wurden im Jahr 2024 zahlreiche Maßnahmen getroffen.

Als eine der wichtigsten Maßnahmen ist sicherlich die Einweihung und Inbetriebnahme des neuen Versuchsschlachthauses am Versuchs- und Bildungszentrum Schwarzenau der Bayerischen Staatsgüter (BaySG) zu nennen. Zudem wurde der Neubau des Prüfstalles des Forschungs- und Prüfzentrums (FPZ) für Schweine in Schwarzenau begonnen. Die stationäre Prüfung wird somit auch in Zukunft neben der Partnerschaft mit dem LKV Bayern e.V. den wesentlichen Faktor für die bayerische Schweinezucht darstellen.

Die Erhöhung des Anteils von Schweinen mit intaktem Ringelschwanz ist gesellschaftspolitisch gewünscht und wird daher in der Zuchtarbeit verstärkt in den Fokus genommen. In den Prüfstationen Grub und Schwarzenau werden bereits seit Mitte des Jahres 2021 grundsätzlich Tiere mit intaktem Ringelschwanz eingestallt. Im Jahr 2023 begann ein vom StMELF gefördertes Projekt (HeriSINS) zum Thema Entzündungs- und Nekrosesyndrom beim Schwein (SINS), in welchem an nicht kupierten Tieren SINS-Merkmale erhoben und deren Zusammenhang für das Auftreten von Schwanzverletzungen untersucht werden. Ergebnisse dazu werden Mitte 2025 vorliegen.

Neben umfangreicher Forschungsarbeit bildet das Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring an den Stationen Grub und Schwarzenau auch künftig das zentrale Rückgrat der bayerischen Zuchtprogramme.

Mit 4.520 eingestellten Tieren ist der Umfang der erhobenen Leistungsdaten, aber auch die Datenqualität im Vergleich mit anderen am Markt befindlichen Zuchtprogrammen überragend. Das Prüfaufkommen in Bayern teilt sich mit etwa 48 % auf die Herdbuchprüfung und mit etwa 52 % auf die Endprodukteprüfung auf. Zusätzlich wurden im Jahr 2024 über 100 Tiere im Rahmen von Versuchen geprüft.

Die Mast- und Schlachtleistungsergebnisse haben bei allen Prüfarten ein optimales Niveau erreicht. Im Prüfabschnitt wurden Tageszunahmen von 823 g bei der Rasse Piétrain (weiblich), 1.025 g bei den Mutterrassen (Kastraten) und 965 g bei den Endprodukten ermittelt. Der Magerfleischanteil (LPA-Formel) im Schlachtkörper lag mit 68,4 % bei Piétrain und 61,7 % bei den Endprodukten ebenso auf einem ausgesprochen guten Niveau.

Dank

Abschließend bedanken wir uns an dieser Stelle bei allen, die zum Ergebnis der Prüfung im Jahr 2024 beigetragen und bei der Zusammenstellung des vorliegenden Jahresberichtes mitgewirkt haben. Besonders hervorzuheben sind das Betreuungspersonal der Versuchs- und Bildungszentren Grub und Schwarzenau der Bayerischen Staatsgüter, die Tierärzte des Tiergesundheitsdienstes, die Kollegen des Instituts für Tierzucht der LfL für die Aufbereitung des umfangreichen Datenmaterials und die Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Laboranalytik der LfL. Unser besonderer Dank gilt dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus für die stets wohlwollende Unterstützung, der Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridzuchtschweine in Bayern w. V., den Besamungsstationen, den Kollegen an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dem LKV Bayern e.V. für die Erfassung der Prüftiere und die Bereitstellung des umfangreichen Datenmaterials und nicht zuletzt allen Beschickern aus der Herdbuchzucht und der Ferkelerzeugung.

Dr. Rudolf Eisenreich

Fachlicher Leiter Prüfstationen

Thomas Schwarzmann

Leiter Staatsgut Schwarzenau

2. Projekte im Rahmen der Stations- bzw. Feldprüfung und Zuchtwertschätzung

Im Jahr 2024 wurden wichtige Aufgaben zur Stärkung der bayerischen Schweinezucht auf den Weg gebracht. Hierzu zählen besonders die Projekte, welche wichtige Grundlagen für künftige Neuausrichtungen der Zuchtziele bei den Vater- und Mutterrassen liefern können.

Die züchterische Verbesserung der Effizienz, die Verringerung des Auftretens von Technopathien und Anomalien, die Ermittlung des Tierverhaltens oder die Zucht auf geringe Ferkelverluste bei homogenen Würfen sind Beispiele für Schwerpunkte der bayerischen Zucht. Neben dem Erhalt der ökonomischen Wettbewerbsfähigkeit sind daher die Sicherung einer hervorragenden Fleischqualität, die weitere Verbesserung von Gesundheitsmerkmalen und insbesondere von Tierwohl- und Verhaltensaspekten wichtige Bausteine in den bayerischen Zuchtprogrammen. So ist sowohl bei den Mutter- als auch bei den Vaterassen die Resistenzzucht gegenüber den E. Coli F18- und F4-Bakterien im Blickfeld der Zuchtarbeit.

Auch wurde von der Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridzuchtschweine in Bayern w.V. (EGZH) das sog. Vaterassenmodell zur Förderung der bayerischen Piétrainzucht fortgeführt. So wurden im Rahmen des Vaterassen-Modells im Jahr 2024 umfangreich Nachzuchtsauen und Eberkandidaten genotypisiert. Zudem werden für das bayerische Zuchtprogramm besonders interessante Anpaarungen gefördert.

Über eine Anpassung des Zuchtziels der Vaterassen wurden bereits im Jahr 2023 intensive Diskussionen geführt. Hintergrund ist die Forderung der Märkte, den Zunahmen mehr Gewicht zu geben. Auch das vermehrte Angebot wuchsstarker Endstufengenetik in Bayern spielt hier eine Rolle. Von der EGZH wurde daher im Jahr 2024 die Zuchtzielanpassung bei den Vaterassen umgesetzt.

Seit dem Jahr 2023 wird ein Selektionsindex für „Vitalität paternal“ geschätzt. Dieser beinhaltet Zuchtwerte für die Anzahl lebend geborener, tot geborener und zu leicht geborener Ferkel. Um die Sicherheit dieser Zuchtwerte zu erhöhen ist eine stetig gute Erfassung der Merkmale in den Ringbetrieben eine wichtige Voraussetzung. Daher ist es das Ziel, gemeinsam mit den LKV-Ringberatern noch mehr Überzeugungsarbeit für die Erfassung dieser Merkmale zu leisten. Es können allerdings nur sortenreine Würfe in der Zuchtwertschätzung berücksichtigt werden.

Kennzahlen zur Erfassung von Fruchtbarkeitsmerkmalen in Ferkelerzeugerbetrieben

Merkmal	Ferkelerzeuger ¹
Würfe gesamt	40.180
Lebend geborene Ferkel je Wurf	13,8
Anteil der Würfe mit Angabe zur Anzahl tot geborener Ferkel	73,8 %
Anteil der Würfe mit tot geborenen Ferkeln	59,4 %
Gesamt geborene Ferkel je Wurf	15,1
Tot geborene Ferkel je Wurf	1,37
Anteil tot geborener Ferkel an den gesamt geborenen Ferkeln	8,4 %
Anteil der Würfe mit Angabe zur Anzahl zu leicht geborener Ferkel	28,2 %
Anteil der Würfe mit zu leicht geborenen Ferkeln	26,3 %
Zu leicht geborene Ferkel je Wurf	0,62
Anteil zu leicht geborener Ferkel an den lebend geborenen Ferkeln	4,1 %

¹Würfe von Sauen in Ferkelerzeugerbetrieben mit einem bayerischen Piétrain-KB-Eber als Belegeber; keine Mischbesamungen; Zeitraum vom 13.06.2024 bis 13.06.2025

Um die Erfassung paternaler Fruchtbarkeitsmerkmale noch weiter zu verbessern wurde ein Projekt durchgeführt, in welchem die Kennzeichnung der Ferkel mit einer elektronischen Ohrmarke kurz nach der Geburt in Kombination mit einer Ferkelwaage erprobt wurde. Dies ermöglicht eine exakte Zuordnung der Abstammung und eine genaue Erfassung der Geburtsgewichte der Ferkel. Dies könnte die Erfassung des Merkmals „Wurfhomogenität“ bei ausgewählten Prüfbetrieben deutlich verbessern.

Im Rahmen des Projekts „Erblichkeit von SINS-Merkmalen beim Schwein (HeriSINS)“ wurden zum Stand Mai 2025 etwa 445 Betriebsbesuche durchgeführt, 3.609 Würfe auf SINS bonitiert und 43.482 Saugferkelbonituren vollzogen. Zudem wurden etwa 6.716 Bonituren in den Quarantänestationen und etwa 6.561 Bonituren in den Prüfstationen durchgeführt. Es konnte eine Vielzahl von SINS-Zeichen beobachtet werden. Diese können – müssen aber nicht – alle gleichzeitig auftreten. Manche Gesetzmäßigkeiten aus der Literatur lassen sich wiederfinden. Insgesamt zeigte sich zum Zeitpunkt der Geburt eine niedrige Prävalenz der Merkmale.

Für die Erzeugung von Schweinefleisch besonders hoher Qualität bedarf es einer gezielten Auswahl der Genetik. Frühere Untersuchungen des Instituts für Tierzucht zeigten, dass Nachkommen von Duroc-Ebern aus bayerischer Herkunft eine besonders gute Fleischqualität aufweisen und gegenüber anderen Genetikanbietern in diesen Merkmalen im Vorteil sind. Der Intramuskuläre Fettgehalt betrug 1,96 % und der Tropfsaftverlust lag bei nur 2,58 %. Die bayerische Züchtervereinigung EGZH ist bestrebt, die Duroc-Zucht weiter auszubauen. Zu diesem Zweck kooperiert die EGZH mit dem Zuchtunternehmen DNA Genetics, einem der führenden Genetik-Anbieter in Nordamerika mit einem Standort in Spanien. DNA Genetics beschreibt, dass Ihr Duroc-Eber mit dem Markennamen DNA L600 über eine außergewöhnliche Marmorierung, Farbe und pH-Werte verfügt und somit deren Nachkommen hervorragende Fleischqualitätsmerkmale erreichen (<https://dnaswinegenetics.com/terminal-line/>).

Gegenstand des im Jahr 2024 begonnen Projekts ist daher, das Potential des DNA Duroc L600 für ein bayerisches Qualitätsprogramm für Schweinefleisch und dessen Einsatzmöglichkeiten im bayerischen Zuchtprogramm für die Rasse Duroc zu eruieren.

Zur Information für die bayerische Landeszucht werden regelmäßig Vergleiche mit in Bayern eingesetzten Endstufenebern durchgeführt. Seit etwa 4 Jahren werden Endstufeneber des Zuchtunternehmens Topigs Norsvin der Linie TN Tempo angeboten, welche im Jahr 2019 von Topigs eingeführt wurde. Zur Einschätzung der Eigenschaften wurden Eber der Linie TN Tempo gegenüber Piétrain-Ebern aus dem Zuchtprogramm der EGZH Bayern mit EGZH-Label „Turbo“ einem Herkunftsvergleich unterzogen.

In der Mutterrassenzucht wurde die Umsetzung der Genomischen Selektion bei der Remontierung der Sauenbestände der Landrasse fortgesetzt. Dabei steigt zunehmend die Nachfrage nach Tieren, die eine Resistenz gegen die Ödemkrankheit aufweisen, deutlich an. Sowohl die bayerischen Besamungsstationen für die Eigenremontierer in Bayern, als auch nichtbayerische Kunden nutzen den aktuell nur in Bayern veröffentlichten Resistenzstatus der Sauen und Eber.

Aufgrund der starken Verbreitung der bayerischen Landrassegenetik in Bayern wurde das von der EU geförderte Innovationsprojekt zur Nutzung der Typisierung auch bei Eigenremontierern von der EGZH als „BayernGO“ abgeschlossen und es erfolgte eine Nachförderung durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus. Diese Förderung setzt die Erhebung von Verhaltens- und Gesundheitsmerkmalen im Hinblick auf künftig abzusehende Haltungsbedingungen voraus.

3. Stationsprüfung

Verteilung der Prüftiere nach Prüfarten und Prüfstation

Rasse	Schwarzenau		Grub		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
<u>HERDBUCHZUCHT</u>						
Mutterrassen	1161	49,7	723	38,6	1884	44,8
Vaterrassen	6	0,26	127	6,8	133	3,16
HB gesamt	1167	50,0	850	45,4	2017	47,9
<u>FERKELERZEUGER</u>						
FE gesamt	1171	50,0	1022	54,6	2193	52,1
HB und FE gesamt	2338	100	1872	100	4210	100

Das Prüfaufkommen in Bayern teilt sich mit etwa 48 % auf die Herdbuchprüfung und mit etwa 52 % auf die Endprodukteprüfung auf. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Gesamtanzahl um 581 auf 4.210 abgeschlossene Prüftiere. Dabei reduzierte sich die Anzahl bei der Vaterrasse-Reinzucht um 127 Tiere. Bei den Mutterrassen erhöhte sich die Tierzahl um 110. Der Rückgang bei den Endprodukten um 564 Tiere ist auch durch das Auslaufen des Projekts ValPigGS begründet.

In Schwarzenau wurden im Vergleich zu Grub 438 Tiere mehr von den Mutterrassen geprüft. Dies ist dadurch begründet, dass im Einzugsgebiet von Schwarzenau sich die Basiszuchtbetriebe der EGZH befinden, welche ein intensiveres Prüfschema aufweisen. In Grub ist die Prüfung der Vaterrassen in Reinzucht stärker ausgeprägt.

Verteilung der Prüftiere nach KB-Stationen bzw. Natursprung

	KB-Stationen		Natur- Sprung	Gesamt	davon KB-Eber
	Bayern- Genetik	Neustadt/A.			
<u>HERDBUCHZUCHT</u>					%
Mutterrassen	1161	687	36	1884	98,1
Vaterrassen	53	65	15	133	88,7
HB gesamt 2024	1214	752	51	2017	97,5
HB gesamt 2023	1107	836	91	2034	95,5
HB gesamt 2022	1209	979	204	2392	91,5
HB gesamt 2021	1418	1553	343	3314	89,6
<u>FERKELERZEUGER</u>					
FE gesamt 2024	957	1221	0	2178	100
FE gesamt 2023	1242	1515	0	2757	100
FE gesamt 2022	1983	2104	0	4087	100
FE gesamt 2021	1524	1905	0	3429	100
<u>Gesamt</u>					
HB und FE 2024	2171	1973	51	4195	98,8
HB und FE 2023	2349	2351	91	4791	98,1
HB und FE 2022	3192	3083	204	6479	96,8
HB und FE 2021	2942	3458	343	6743	94,9

Der Anteil der Prüftiere von KB-Ebern blieb bei den Mutterrassen mit gut 98 % sehr konstant, bei den Vaterrassen stieg der Anteil um über 13 %-Punkte auf knapp 89 %. Der Anteil der Nachkommen von KB-Ebern ist mit 99 % bei der Gesamtbetrachtung sehr stabil.

**Übersicht über die Zahl der Prüftiere mit und ohne Prüfabschluss
je Prüfstation und Gesamtbayern**

	<u>mit</u> Abschluss	<u>ohne</u> Abschluss	Tiere gesamt	% ohne Abschluss
Schwarzenau	2.338	168	2.506	6,70
Grub	1.872	142	2.014	7,05
Gesamt	4.210	310	4.520	6,90

Der Anteil der Tiere ohne Prüfabschluss in der Prüfperiode betrug 6,90 %. Ein Grund für diesen relativ hohen Wert ist die Umstellung auf Prüftiere mit intaktem Ringelschwanz. Infektionskrankheiten, Herz-/ Kreislaufversagen und Entwicklungsstörungen sind jedoch die Hauptgründe, weshalb ein Tier die Prüfung nicht erfolgreich beendete.

Verteilung der Anlieferungsgewichts-Klassen nach Prüfarten und Prüfstation (in %)

Gewicht von - bis	Schwarzenau				Grub			
	PI weibl.	FE- Tiere	MR- Tiere	gesamt	PI weibl.	FE- Tiere	MR- Tiere	ge- samt
< 5 kg	0,00	1,95	3,03	2,40	0,00	1,38	4,80	2,73
5 - 6 kg	0,00	6,33	11,8	8,64	5,62	5,67	11,8	8,26
6,1 - 10 kg	37,1	87,2	83,4	85,1	49,4	86,8	79,3	81,1
> 10 kg	62,9	4,48	1,78	3,89	44,9	6,13	4,06	7,95

Über alle Prüfarten lagen die Anlieferungsgewichte der Prüftiere mit einem Anteil von 84 % im erwünschten Gewichtsbereich von 6 bis 10 kg. Etwa 11 % der Ferkel wogen unter 6 kg. Insbesondere bei den Reinzuchttieren der Rasse Piétrain sind mit einem Anteil von 50 % schwerere Ferkel mit mehr als 10 kg Anlieferungsgewicht vorhanden.

Abstammungsüberprüfung - Mutterrassen und Endprodukte

LPA	eingestellte Tiere	untersucht		bestritten	
		n	%	n	%
Schwarzenau	2500	251	10,0	13	5,17
Grub	1871	129	6,89	6	4,65
Gesamt	4371	380	8,69	19	5,00

Laut der BRS-Richtlinie sind bei 5 % der eingestellten Prüftiere Abstammungsüberprüfungen durchzuführen. Die Überprüfung der Abstammung erfolgt bereits seit dem Jahr 2019 durch die Genotypisierung der Tiere. Dies hat den Vorteil, dass bei bestrittenen Abstammungen die korrekten Eltern ermittelt werden und somit die Tiere in die Zuchtwertschätzung einfließen können. Bei 5,00 % der untersuchten Prüftiere musste die Abstammung bestritten werden; damit hat sich die Beanstandungsquote im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. Die betroffenen Beschicker wurden aufgefordert, bei der Anpaarung und Selektion der Prüftiere exakter zu arbeiten.

Analysenergebnisse des LPA- Futters bezogen auf 88 % T

		Schwarzenau		Grub	
		LPA 1	LPA 2	LPA 1	LPA 2
Rohprotein	%	15,6	14,3	16,1	14,5
Lysin	%	1,13	0,98	1,13	0,91
Methionin	%	0,29	0,23	0,29	0,23
Cystin	%	0,31	0,29	0,31	0,29
Threonin	%	0,66	0,61	0,67	0,56
Umsetzbare Energie	MJ	13,2	12,8	13,0	13,0
Ca	%	0,59	0,51	0,66	0,67
P	%	0,44	0,42	0,48	0,45
Na	%	0,11	0,14	0,15	0,16

An beiden bayerischen Prüfstationen wird eine 2-Phasenfütterung nach den Vorgaben des Instituts für Tierernährung der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft durchgeführt. Futter 1 wird in den ersten 6 Wochen eingesetzt, Futter 2 mit Beginn der 7. Prüfwoche. Das Futter ist N-reduziert, zur besseren Verfügbarkeit von P wird Phytase eingesetzt.

Ergebnisse

Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse zunächst nach Prüffarten beider Prüfstationen zusammen und anschließend nach den wichtigsten Rassevertretern und Kreuzungen nach Prüfstation getrennt dargestellt.

Prüfergebnisse nach Prüffarten - Bayern

Merkmale		Mutterrassen		Vater- rassen	Endprodukte		
		Kastrat n=1750	Eber n=128	weibl. n=131	weibl. n=1122	Kastrat n=1070	Eber n=1
Stallendgewicht	kg	124,6	126,6	114,0	122,1	123,0	123,5
tägl. Zunahmen	g	1025	1013	828	922	1010	937
Futterraufwand	kg	2,56	2,34	2,34	2,39	2,45	2,30
Schlachtgewicht	kg	98,5	98,8	94,2	98,8	99,5	97,8
warm							
Ausschlachtung	%	79,0	78,1	82,6	81,0	80,9	79,2
Länge	cm	105,1	108,5	98,2	103,2	102,2	104,0
Rückenspeckdicke	cm	2,55	1,98	1,39	1,85	2,20	2,43
Seitenspeckdicke	cm	3,36	2,89	1,43	2,18	2,88	3,50
Fleischfläche korr.	cm ²	46,8	47,7	75,6	63,1	59,5	57,7
Fleisch:Fett-Verh.	1:	0,50	0,40	0,14	0,24	0,32	0,37
Fleischanteil LPA	%	53,9	57,7	68,1	63,4	59,9	57,5
Klassifizierter	%	53,8	55,5	64,9	60,9	58,8	56,0
Fleischanteil							
Fleischanteil im	%	53,0	56,6	68,0	61,5	57,1	55,0
Bauch							
pH₁-Rückenmuskel		6,45	6,47	6,42	6,45	6,42	6,29
Intramuskuläres	%	1,77	1,33	1,02	1,18	1,52	1,08
Fett							
Tropfsaftverlust *	%	2,63	2,98	2,77	2,7	2,76	3,49

* Gruber Methode

Die Mutterrassen-Ergebnisse beinhalten alle DE- und DL-Tiere sowie deren Kreuzungskombinationen. Zu den Vatterassen gehören die PI- Reinzuchttiere und einige wenige Durocs. Die Endprodukte setzen sich aus Kreuzungen von PI x DL, PI x DE und PI x (DE x DL) bzw. PI x (DL x DE) und DU x DL zusammen.

Prüfergebnisse von DL- Kastraten und - Ebern nach Prüfstation - HB-Zucht

Merkmale		Schwarzenau		Grub		Gesamt	
		Kastrat n=331	Eber n=8	Kastrat n=346	Eber n=71	Kastrat n=677	Eber n=79
Stallendgewicht	kg	123,0	123,8	125,2	126,7	124,1	126,4
tägl. Zunahmen	g	997	986	1008	1009	1003	1007
Futterraufwand	kg	2,59	2,33	2,59	2,38	2,59	2,38
Schlachtgewicht warm	kg	96,9	96,7	98,1	98,6	97,5	98,4
Ausschlachtung	%	78,8	78,1	78,3	77,8	78,6	77,8
Länge	cm	105,1	106,6	106,3	109,2	105,7	108,9
Rückenspeckdicke	cm	2,62	1,89	2,57	2,01	2,60	2,00
Seitenspeckdicke	cm	3,32	2,74	3,39	2,90	3,36	2,89
Fleischfläche korr.	cm ²	45,4	45,5	45,8	47,4	45,6	47,2
Fleisch:Fett-Verh.	1:	0,54	0,41	0,53	0,41	0,53	0,41
Fleischanteil LPA	%	52,9	57,7	53,2	57,3	53,1	57,3
Klassifizierter Fleischanteil	%	52,8	55,0	53,0	55,0	52,9	55,0
Fleischanteil im Bauch	%	52,2	57,1	52,3	57,3	52,3	57,3
pH₁-Rückenmuskel		6,46	6,50	6,45	6,47	6,46	6,47
Intramuskuläres Fett	%	1,71	1,28	1,78	1,36	1,75	1,36
Tropfsaftverlust *	%	2,47	3,05	2,33	3,03	2,38	3,04

* Gruber Methode

Prüfergebnisse Piétrain nach Prüfstation - HB-Zucht

Merkmale		Schwarz- zenau weibl. n=6	Grub		Gesamt	
			weibl. n=119	Eber n=2	weibl. n=125	Eber n=2
Stallendgewicht	kg	111,3	113,8	122,0	113,6	122,0
tägl. Zunahmen	g	748	827	1000	823	1000
Futterraufwand	kg	2,61	2,32	2,26	2,33	2,26
Schlachtgewicht warm	kg	91,5	94,1	96,7	94,0	96,7
Ausschlachtung	%	82,2	82,7	79,3	82,7	79,3
Länge	cm	97,0	98,0	101,0	98,0	101,0
Rückenspeckdicke	cm	1,26	1,35	1,47	1,35	1,47
Seitenspeckdicke	cm	1,38	1,37	1,65	1,37	1,65
Fleischfläche korr.	cm ²	67,0	77,3	70,2	76,8	70,2
Fleisch:Fett-Verh.	1:	0,14	0,11	0,14	0,11	0,14
Fleischanteil LPA	%	68,0	68,4	66,9	68,4	66,9
Klassifizierter Fleischanteil	%	63,9	65,4	62,9	65,4	62,9
Fleischanteil im Bauch	%	67,7	68,5	66,9	68,6	66,0
pH₁-Rücken-muskel		6,51	6,42	6,28	6,42	6,28
Intramuskuläres Fett	%	1,49	0,96	1,29	0,99	1,29
Tropfsaftverlust *	%	4,00	2,71	3,30	2,77	3,30

* Gruber Methode

Nachfolgend werden die Prüfergebnisse der wichtigsten Kreuzungsgruppen als baye-rische Gesamtdurchschnitte und getrennt für die beiden Prüfstationen aufgeführt. Es wurden auch noch einzelne Prüfgruppen der Rasse Duroc, Deutsches Edelschwein und Kreuzungstiere aus PI x (DL x DE) geprüft. Aufgrund der geringen Tierzahl und der damit verbundenen geringen Aussagekraft wird jedoch auf eine Ergebnisdarstellung verzichtet.

Prüfergebnisse von Kreuzungen der Mutterassen - Bayern

Merkmale		DE x DL		DL x DE	
		Kastrat n=913	Eber n=49	Kastrat n=116	Eber n=4
Stallendgewicht	kg	125,0	126,9	124,6	118,9
tägl. Zunahmen	g	1042	1022	1027	907
Futterm Aufwand	kg	2,54	2,29	2,59	2,52
Schlachtgewicht warm	kg	99,2	99,5	98,7	91,1
Ausschlachtung	%	79,3	78,4	79,2	76,7
Länge	cm	104,8	107,9	104,9	104,3
Rückenspeckdicke	cm	2,54	1,94	2,56	2,00
Seitenspeckdicke	cm	3,37	2,90	3,33	2,95
Fleischfläche korr.	cm ²	47,8	48,4	45,0	39,5
Fleisch:Fett-Verh.	1:	0,48	0,38	0,49	0,51
Fleischanteil LPA	%	54,4	58,2	53,8	55,3
Klassifizierter Fleischanteil	%	54,3	56,2	53,9	53,7
Fleischanteil im Bauch	%	53,4	58,2	53,4	54,5
pH ₁ -Rückenmuskel		6,45	6,47	6,43	6,52
Intramuskuläres Fett	%	1,73	1,30	2,05	2,00
Tropfsaftverlust *	%	2,79	2,90	2,72	3,65

* Gruber Methode

Prüfergebnisse von Kreuzungen der Mutterrassen - Schwarzenau

Merkmale		DE x DL		DL x DE
		Kastrat n=708	Eber n=11	Kastrat n=79
Stallendgewicht	kg	124,8	124,9	125,3
tägl. Zunahmen	g	1048	994	1050
Futterraufwand	kg	2,52	2,29	2,52
Schlachtgewicht warm	kg	99,1	98,3	99,4
Ausschlachtung	%	79,4	78,7	79,3
Länge	cm	104,7	104,9	105,4
Rückenspeckdicke	cm	2,52	2,13	2,50
Seitenspeckdicke	cm	3,30	2,95	3,24
Fleischfläche korr.	cm ²	48,3	47,3	45,7
Fleisch:Fett-Verh.	1:	0,48	0,41	0,48
Fleischanteil LPA	%	54,7	56,9	54,4
Klassifizierter Fleischanteil	%	54,5	55,2	54,7
Fleischanteil im Bauch	%	54,7	55,9	54,2
pH ₁ -Rückenmuskel		6,45	6,54	6,43
Intramuskuläres Fett	%	1,65	1,23	2,06
Tropfsaftverlust *	%	2,89	2,83	3,03

* Gruber Methode

Prüfergebnisse von Kreuzungen der Mutterrassen - Grub

Merkmale		DE x DL		DL x DE
		Kastrat n=205	Eber n=38	Kastrat n=37
Stallendgewicht	kg	125,6	127,5	122,9
tägl. Zunahmen	g	1021	1031	978
Futterraufwand	kg	2,62	2,29	2,74
Schlachtgewicht warm	kg	99,2	99,9	97,1
Ausschlachtung	%	79,0	78,4	79,1
Länge	cm	104,9	108,8	103,7
Rückenspeckdicke	cm	2,60	1,89	2,68
Seitenspeckdicke	cm	3,61	2,89	3,52
Fleischfläche korr.	cm ²	46,0	48,8	43,6
Fleisch:Fett-Verh.	1:	0,50	0,38	0,53
Fleischanteil LPA	%	53,4	58,6	52,5
Klassifizierter Fleischanteil	%	53,5	56,5	52,8
Fleischanteil im Bauch	%	52,5	57,5	51,8
pH ₁ -Rückenmuskel		6,46	6,45	6,42
Intramuskuläres Fett	%	1,95	1,31	2,04
Tropfsaftverlust *	%	2,50	2,91	2,14

* Gruber Methode

Prüfergebnisse von Endprodukten - Bayern

Merkmale		PI x DL		PI x (DE x DL)		
		weibl. n=434	Kastrat n=385	weibl. n=556	Eber n=1	Kastrat n=564
Stallendgewicht	kg	122,0	123,3	121,3	123,5	122,2
tägl. Zunahmen	g	900	997	923	937	1009
Futterm Aufwand	kg	2,42	2,48	2,38	2,30	2,45
Schlachtgewicht warm	kg	98,6	99,5	98,5	97,8	99,0
Ausschlachtung	%	80,9	80,6	81,2	79,2	81,0
Länge	cm	103,6	102,9	102,7	104,0	101,5
Rückenspeckdicke	cm	1,85	2,22	1,82	2,43	2,16
Seitenspeckdicke	cm	2,20	2,87	2,11	3,50	2,86
Fleischfläche korr.	cm ²	63,6	59,7	63,6	57,7	60,0
Fleisch:Fett-Verh.	1:	0,24	0,32	0,23	0,37	0,31
Fleischanteil LPA	%	63,5	59,8	63,8	57,5	60,3
Klassifizierter Fleischanteil	%	61,0	58,7	61,2	56,0	59,1
Fleischanteil im Bauch	%	61,5	57,0	62,0	55,0	60,3
pH₁-Rückenmuskel		6,44	6,42	6,45	6,29	6,41
Intramuskuläres Fett	%	1,14	1,48	1,17	1,08	1,52
Tropfsaftverlust *	%	2,72	2,76	2,74	3,49	2,79

* Gruber Methode

Prüfergebnisse von Endprodukten – Schwarzenau

Merkmale		PI x DL		PI x (DE x DL)		
		weibl. n=175	Kastrat n=180	weibl. n=335	Eber n=113	Kastrat n=335
Stallendgewicht	kg	119,9	121,5	120,1	118,4	121,2
tägl. Zunahmen	g	911	987	920	911	1008
Futterraufwand	kg	2,37	2,47	2,35	2,37	2,43
Schlachtgewicht warm	kg	97,1	98,3	97,5	96,1	98,4
Ausschlachtung	%	81,0	80,9	81,2	81,2	81,1
Länge	cm	103,3	102,5	102,4	102,1	101,4
Rückenspeckdicke	cm	1,90	2,30	1,83	1,59	2,17
Seitenspeckdicke	cm	2,18	2,84	2,09	2,22	2,80
Fleischfläche korr.	cm ²	61,6	58,5	62,1	53,5	59,3
Fleisch:Fett-Verh.	1:	0,25	0,34	0,24	0,28	0,32
Fleischanteil LPA	%	62,8	59,1	63,4	62,1	60,1
Klassifizierter Fleischanteil	%	60,2	58,2	60,7	59,3	58,7
Fleischanteil im Bauch	%	61,0	56,5	61,6	60,4	57,3
pH₁-Rückenmuskel		6,46	6,43	6,45	6,47	6,41
Intramuskuläres Fett	%	1,20	1,51	1,19	1,25	1,52
Tropfsaftverlust *	%	2,98	3,15	2,97	3,77	3,02

* Gruber Methode

Prüfergebnisse von Endprodukten - Grub

Merkmale		PI x DL		PI x (DE x DL)	
		weibl. n=259	Kastrat n=205	weibl. n=221	Kastrat n=229
Stallendgewicht	kg	123,4	124,9	123,2	123,6
tägl. Zunahmen	g	893	1007	928	1010
Futterraufwand	kg	2,46	2,48	2,42	2,49
Schlachtgewicht warm	kg	99,7	100,4	99,9	100,0
Ausschlachtung	%	80,8	80,4	81,1	80,9
Länge	cm	103,8	103,3	103,0	101,7
Rückenspeckdicke	cm	1,81	2,15	1,82	2,16
Seitenspeckdicke	cm	2,21	2,89	2,15	2,94
Fleischfläche korr.	cm ²	65,0	60,7	66,0	58,7
Fleisch:Fett-Verh.	1:	0,23	0,31	0,22	0,30
Fleischanteil LPA	%	64,0	60,4	64,4	60,6
Klassifizierter Fleischanteil	%	61,5	59,1	61,9	59,6
Fleischanteil im Bauch	%	61,9	57,5	62,5	57,8
pH₁-Rückenmuskel		6,43	6,42	6,45	6,41
Intramuskuläres Fett	%	1,10	1,45	1,13	1,53
Tropfsaftverlust *	%	2,55	2,43	2,41	2,46

* Gruber Methode

Leistungsentwicklung DL-Kastraten in Bayern 2016 - 2024

Merkmale	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zunahm. g	998	1006	984	1000	1006	988	985	1010	1003
Futterraufw.	2,52	2,54	2,55	2,54	2,56	2,65	2,59	2,59	2,59
Länge cm	105,3	105,3	105,7	105,9	105,8	105,4	105,5	105,4	105,7
LPA-MFA %	54,1	53,9	54,1	53,7	53,1	53,5	53,7	53,4	53,1
pH₁-RMF	6,46	6,39	6,48	6,48	6,48	6,45	6,51	6,49	6,46
IMF %	1,49	1,67	1,75	1,73	1,74	1,68	1,63	1,62	1,75

Leistungsentwicklung Piétrain (weibliche Tiere) in Bayern 2016 - 2024

Merkmale	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zunahm. g	839	831	817	829	824	814	827	812	823
Futterraufw.	2,20	2,24	2,24	2,24	2,22	2,30	2,26	2,30	2,33
Länge cm	97,4	98,1	98,5	97,5	97,8	97,4	97,9	98,2	98,0
LPA-MFA %	68,0	68,0	68,2	68,3	68,2	68,3	67,9	68,1	68,4
pH₁-RMF	6,34	6,33	6,36	6,39	6,37	6,35	6,41	6,39	6,42
IMF %	0,93	1,02	1,14	1,12	1,15	1,09	1,07	0,98	0,99

Leistungsentwicklung PI x DL (weibliche Tiere) in Bayern 2016 - 2024

Merkmale	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zunahm. g	902	902	880	907	907	906	906	900	900
Futterraufw.	2,33	2,33	2,36	2,34	2,35	2,37	2,37	2,40	2,42
Länge cm	103,0	103,2	103,3	103,1	103,3	103,3	103,7	104,4	103,6
LPA-MFA %	63,4	63,1	63,3	63,5	63,4	63,3	63,2	63,4	63,5
pH₁-RMF	6,42	6,39	6,41	6,40	6,41	6,39	6,44	6,41	6,44

**Leistungsentwicklung PI x (DE x DL) (weibliche Tiere) in Bayern
2016 - 2024**

Merkmale	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zunahm. g	899	895	880	901	898	900	902	904	923
Futterm. g	2,29	2,32	2,34	2,30	2,36	2,41	2,39	2,38	2,38
Länge cm	102,0	102,7	102,6	102,7	102,7	102,6	102,5	102,4	102,7
LPA-MFA %	63,6	63,4	63,4	63,6	63,6	63,7	63,3	63,8	63,8
pH₁-RMF	6,42	6,35	6,42	6,40	6,39	6,40	6,45	6,42	6,45

Das sehr gute Niveau des letzten Jahres wurde auch im Jahr 2024 bestätigt. Mit über 900 g tägliche Zunahmen und deutlich über 63 % Muskelfleischanteil nach Bonner Formel zeigten die Endprodukte (weiblich) wieder ein durchweg hohes Potential. Auch bei den Herdbuch-Tieren, stellvertretend dargestellt an den Rassen PI und DL, wurde mit 823 g bzw. 1003 g ein sehr gutes Wachstum erzielt. Auch der Fleischanteil konnte das gute Niveau der letzten Jahre behaupten. Die Schlachtkörperlänge zeigt sich bei den Endprodukten als konstant. Hier kann nun das Optimum verbucht werden, was auch bei der Entwicklung der genetischen Trends zu berücksichtigen ist.

Ermittlung der Hilfsschleimbeutel

Seit April 2015 werden an den Versuchsschlachthöfen der beiden bayerischen Prüfstationen Grub und Schwarzenau die Prüftiere auf das Vorhandensein von Hilfsschleimbeuteln überprüft. Nach dem Entbluten stufen die Techniker der Schlachthöfe jedes Bein auf einer Skala von 0 bis 3 ein. Dabei bedeutet 0= kein Befund, 1= geringgradig ausgeprägter Hilfsschleimbeutel, 2= mittelgradig ausgeprägter Hilfsschleimbeutel und 3= stark ausgeprägter, entzündeter Hilfsschleimbeutel mit eröffneter Haut. Liegen an einer Gliedmaße mehrere Befunde vor, so wird nur der schwerste Befund für die Analysen verwendet.

Um den Einfluss verschiedener Faktoren auf das Auftreten von Hilfsschleimbeuteln zu untersuchen, werden die vier Einzelergebnisse je Tier (Vorder- und Hintergliedmaßen sowie links und rechts) zu einem Wert zusammengefasst. Die Summe der Schweregrade eines Tieres geteilt durch vier ergibt das Merkmal „Befundmittel“, welches den mittleren Schweregrad über alle Gliedmaßen eines Tieres beschreibt.

Im Jahr 2024 wiesen 58,9 % der untersuchten Tiere Hilfsschleimbeutel auf. Die Prävalenz wurde im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert (- 1,4 %-Punkte). Dabei gibt es weiterhin deutliche Rasseunterschiede. Während Tiere der Deutschen Landrasse nur zu etwa 35 % betroffen sind, weisen über 80 % der reinrassigen Piétrain Bursen auf. Etwa 31 % aller Bonituren entfallen auf eine geringgradige Ausprägung der Bursen (Grad 1), 0,6 % der Bonituren sind schwerwiegende Befunde (Grad 3). Hier war die Rasse Piétrain besonders auffallend.

Prävalenz und Befundmittel Bursen

ausgewählte Rassen und Kreuzungen (Stand März 2025)

Rasse	Anzahl	Bursengrad in %				Prävalenz (Grad 1-3) in %	Befundmittel
		0	1	2	3		
DE	28	28,6	28,6	42,9	0	71,4	0,51
DL	512	64,8	24,6	10,2	0,4	35,2	0,16
PI	72	16,7	31,9	45,8	5,6	83,3	0,66
DL x DE	76	55,3	26,3	18,4	0	44,7	0,26
DE x DL	685	36,6	34,5	28,5	0,4	63,4	0,38
PI x DL	522	36,4	33,5	29,5	0,6	63,6	0,39
PI x (DE x DL)	738	36,0	31,3	31,8	0,8	64,0	0,40
Gesamt	2819	41,1	30,8	27,5	0,6	58,9	0,36

4. Feldprüfungen

Die Eigenleistungsprüfung im Feld (Ultraschalltest) wird in Bayern im Züchterstall durchgeführt.

Eigenleistungsergebnisse DL- Eber

	n	Alter Tage	Gew. kg	Zunah. g	Speck Index	Bemusk.	Kör ZW
Bayern 2024	220	181	108	597	12,8	6,8	157
2023	176	184	109	591	12,9	6,8	152
2022	243	181	107	590	12,0	6,9	149
2021	177	182	112	615	12,6	7,0	148
2020	241	182	118	646	12,8	7,1	150
2019	310	182	111	610	12,1	7,1	141

Eigenleistungsergebnisse von DL- Ebern nach Wertklassen

Wert- klassen	n	%	Alter Tage	Gew. kg	Zunah. g	Speck Index	Bemusk.	Kör ZW
I	14	6,4	180	117	651	15,3	7,2	150
II	138	62,7	181	114	630	13,4	7,1	159
III	68	30,9	182	94	518	11,1	6,1	155

Eigenleistungsergebnisse PI- Eber

	n	Alter Tage	Gew. kg	Zunah. g	Speck Index	Bemusk.	BLUP ZW
Bayern 2024	1349	176	145	833	7,0	8,3	156
2023	1771	178	145	824	7,0	8,2	151
2022	1909	176	145	832	7,0	8,2	153
2021	2436	178	140	809	6,9	8,4	146
2020	2348	178	139	783	7,0	8,5	138
2019	2469	175	136	784	6,9	8,4	133
2018	2482	182	138	767	7,0	8,4	136
2017	2426	175	137	786	6,8	8,6	133

Eigenleistungsergebnisse von PI- Ebern nach Wertklassen

Wert- klassen	n	%	Alter Tage	Gew. kg	Zunah. g	Speck Index	Bemusk.	BLUP ZW
I	866	64,2	176	146	834	7,0	8,3	157
II	412	30,5	173	144	839	6,9	8,3	154
III	71	5,3	191	144	784	7,4	7,8	158

Eigenleistungsergebnisse DU- und PI x DU- Eber

	n	Alter Tage	Gew. kg	Zunah. g	Speck Index	Bemusk.	BLUP ZW
DU	14	202	174	878	11,9	8,1	126
PIxDU	1	225	165	733	10,7	8,0	145

Im abgelaufenen Jahr betrug die Anzahl der getesteten DL- Eber 220 Tiere. Das ist eine Steigerung um 44 Tiere im Vergleich zu 2023. Etwa 95 Prozent der Eber wurden im Rahmen des Basiszuchtkonzeptes aufgezogen und repräsentieren die Breite der Population. Die außerhalb des Basiskonzeptes aufgezogenen Eber stammen nahezu ausschließlich von Vätern aus der Basiszucht ab. Hierdurch konnte die genetische Vielfalt und die Möglichkeit alternativer Eberbeschaffung verbreitert werden.

Bei der Rasse Piétrain wurden 1.349 Jungeber getestet und somit wieder deutlich weniger Tiere im Vergleich zu den Vorjahren. Mit im Mittel 156 Punkten, ausgedrückt als BLUP-Zuchtwert, wurde ein sehr hohes genetisches Niveau erreicht. Zudem wurden 14 Eber der Rasse Duroc und 1 Kreuzungseber aus PlxDU getestet. Die getesteten Duroc- Eber haben mit im Mittel 878 g höhere Lebenstagszunahmen, aber mit 11,9 mm auch ein deutlich höheres Speckmass gegenüber den Piétrainebern.

Eigenleistungsergebnisse DE x DL- Jungsauen

	n	Alter Tage	Gew. kg	Zunah. g	Speck Index	Bemusk.	Kör ZW
Bayern 2024	12577	183	109	598	12,8	7,1	127
2023	11823	183	109	598	12,9	7,1	129
2022	12279	184	110	599	12,9	7,1	122
2021	14630	183	111	606	12,5	7,1	116
2020	15467	180	109	608	12,1	7,1	117
2019	16059	181	110	610	12,6	7,1	119

Eigenleistungsergebnisse DL x DE- Jungsauen

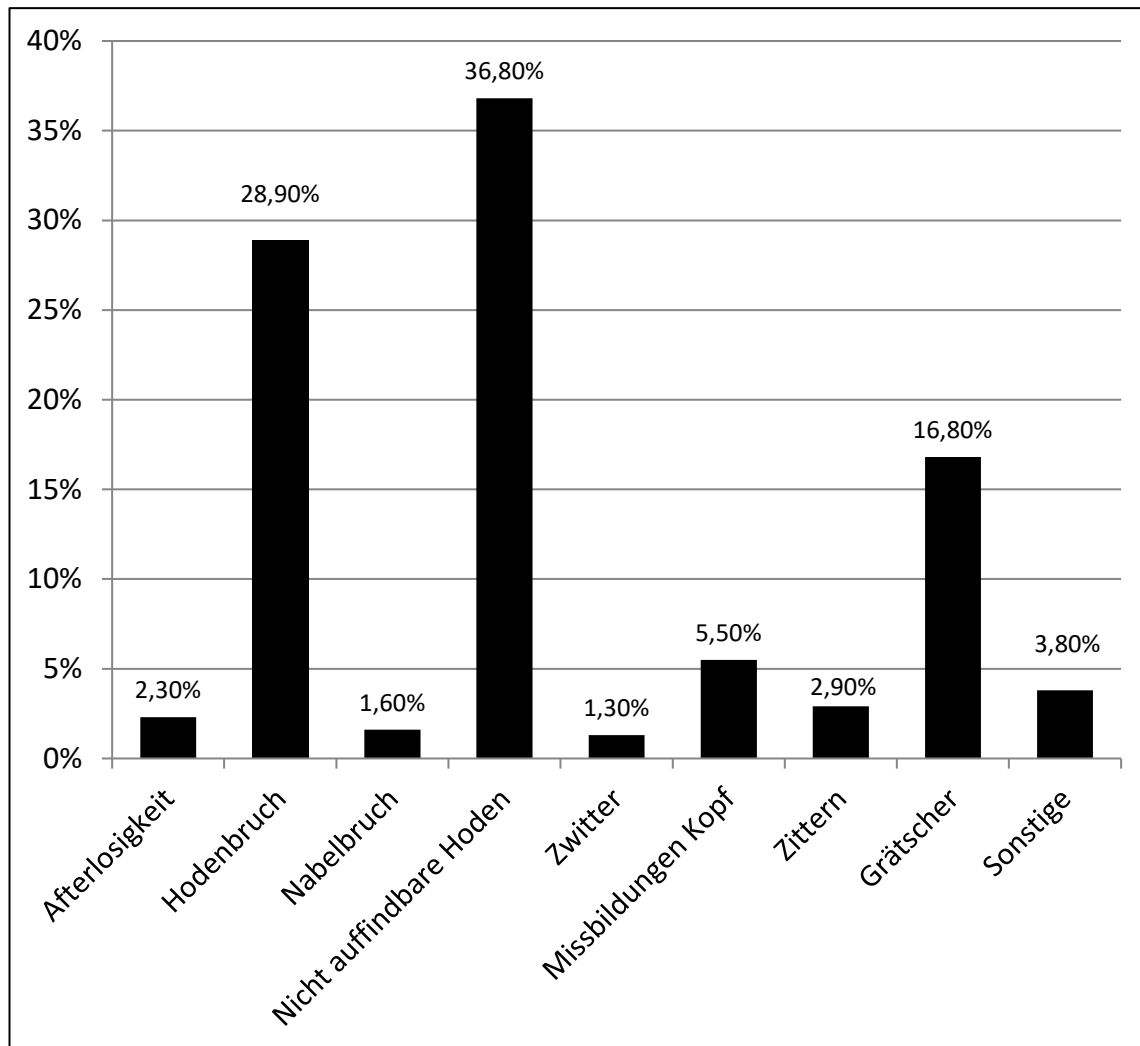
	n	Alter Tage	Gew. kg	Zunah. g	Speck Index	Bemusk.	Kör ZW
Bayern 2024	378	182	117	643	15,3	7,0	132
2023	533	183	118	642	16,0	7,0	125
2022	1192	181	113	622	13,4	7,0	123
2021	1274	179	110	617	13,4	7,0	123
2020	1441	182	111	613	13,7	7,0	128
2019	1842	186	115	626	13,2	7,0	122

Eigenleistungsprüfung DL- Jungsauen

	n	Alter Tage	Gew. kg	Zunah. g	Speck Index	Bemusk.	Kör ZW
Bayern 2024	3252	185	103	559	13,6	7,0	142
2023	3485	178	98	550	13,0	7,0	142
2022	3559	176	97	547	12,3	7,0	136
2021	4161	177	99	557	12,7	7,0	135
2020	3940	175	99	567	12,6	7,1	137
2019	4033	175	98	559	12,2	7,1	129
2018	5398	181	99	547	11,8	7,0	124
2017	6464	189	105	560	12,8	7,1	122
2016	6464	189	105	560	12,8	7,1	122
2015	7275	191	105	551	12,9	7,1	122

Mit 12.955 getesteten Kreuzungssauen wurden 599 Jungsauen mehr im Vergleich zum Vorjahr getestet. Bei den DL- Jungsauen lagen die Testungen mit 3.252 Tieren etwas unter dem Vorjahresniveau (3.485 Tiere). Die Gesamtzahl der getesteten Jungsauen stieg um 221 auf 16.210 Tiere. Im Vergleich zum Jahr 2023 entspricht dies einer Erhöhung um 1,4 Prozent.

Verteilung der Anomalien bei den betroffenen Ferkeln
von PI- Ebern in FE - Betrieben (Stand Juni 2025)



Bei der Anomalienprüfung werden alle bekannten Würfe eines Ebers berücksichtigt. Derzeit werden in Bayern etwa 13.000 Würfe pro Jahr anomaliengeprüft. Hierbei unterstützen das LKV Bayern und die Ringberater der Fleischerzeugerringe enorm. Insgesamt sind nur 0,8 % der geborenen Ferkel von Anomalien betroffen. Am häufigsten sind Binneneber; diese treten bei 37 % der von Anomalien betroffenen Ferkel auf. Darauf folgen Hodenbrüche (29 %) und Grätscher (17 %). Einige der Anomalien sind auch tierwohlrelevant, da sie mit Schmerzen für das Tier verbunden sind. Den Ferkelerzeugern entstehen zugleich durch Missbildungen wirtschaftliche Schäden, denn diese können die Vermarktungsmöglichkeiten für Ferkel einschränken oder sogar Totalverluste verursachen. Die einzelnen Zuchtwerte für Anomalien werden ökonomisch bewertet und im Anomalienwert zusammengefasst. Der Anomalienwert eines Ebers entspricht dabei dem zusätzlichen Gewinn pro Wurf, der bei Verwendung dieses Ebers gegenüber einem durchschnittlichen Eber erzielt wird.

5. Zuchtwertschätzung

Die folgenden Abbildungen zeigen bei den Rassen Piétrain und Deutsche Landrasse für einige ausgewählte Merkmale die genetischen Trends, ermittelt als durchschnittliche Zuchtwerte der Eber nach Geburtsjahrgang. Berücksichtigt wurden alle Eber mit einer Sicherheit des Gesamtzuchtwerts von mind. 67 %. Die Bezugsbasis für alle Zuchtwerte wird von den zwei- und dreijährigen genotypisierten Ebern und Sauen gebildet. Die durchschnittlichen Zuchtwerte der Basistiere betragen 0. Der Gesamtzuchtwert ist so standardisiert, dass die Basis einen Mittelwert von 100 Punkten hat. Die Streuung des wahren Relativzuchtwertes wird auf 35 Punkte eingestellt. Wegen der begrenzten Sicherheiten liegt die realisierte Streuung darunter.

Genetische Trends für die Rasse Piétrain

Nachfolgend sind die genetischen Trends für die wichtigsten Merkmale für Besamungseber der Rasse Piétrain (≥ 67 % Sicherheit) dargestellt.

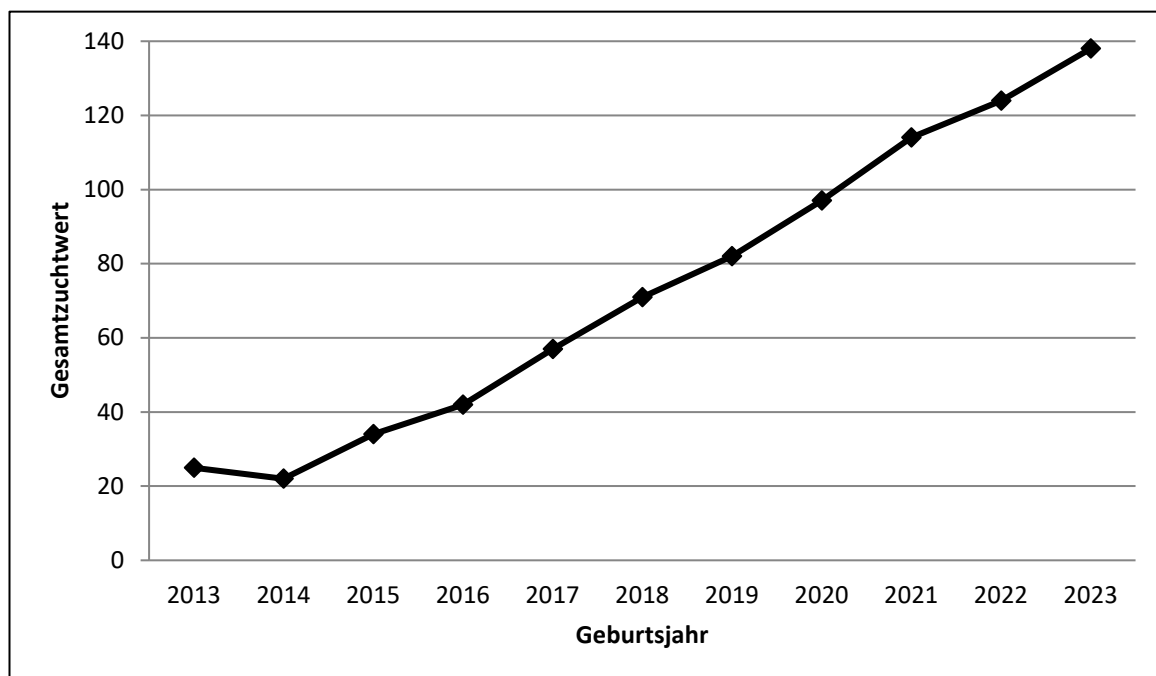


Abbildung 1: Gesamtzuchtwert – Piétrain-Eber

Der Gesamtzuchtwert, welcher das bayerische Zuchtziel 2024 beschreibt, zeigt einen sehr guten genetischen Trend von + 14 Punkten. Ziel ist der rahmige, wachstumsstarke Piétraineber mit guter Länge, einer sehr guten Fleischleistung und Fleischqualität. Die Fitness und Robustheit der Nachkommen stehen dabei im Fokus.

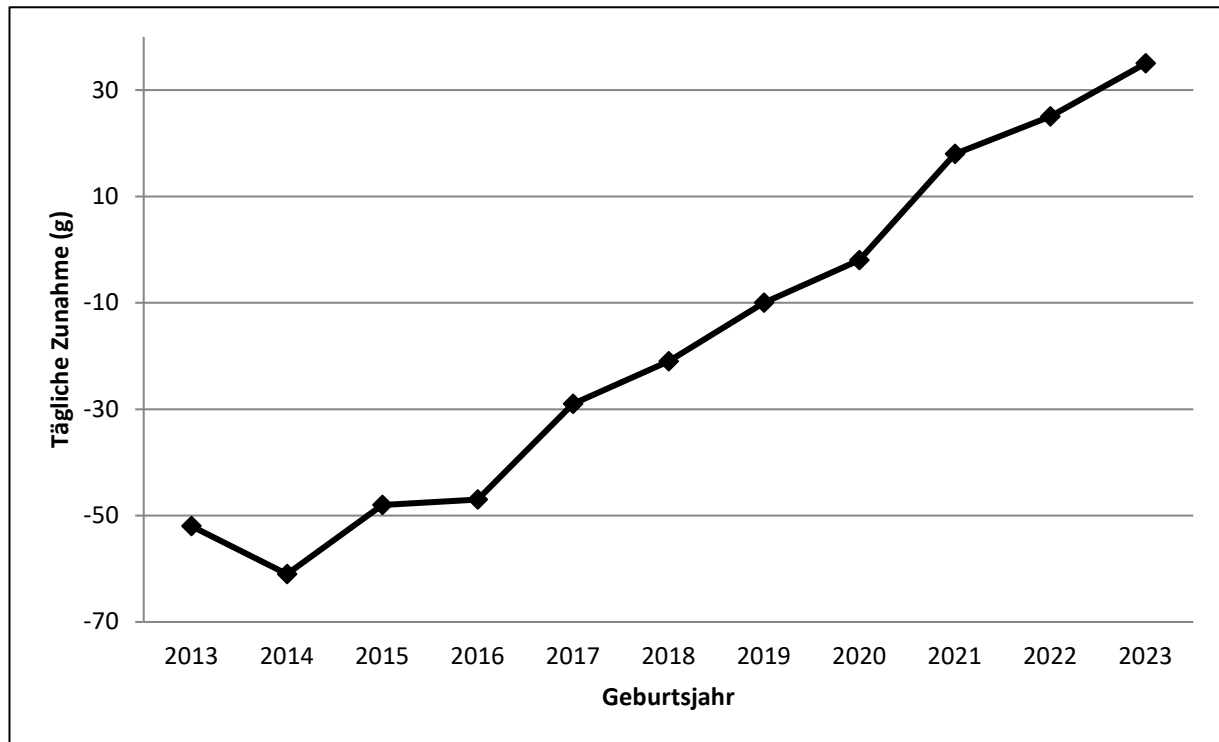


Abbildung 2: Zuchtwert für Tägliche Zunahme – Piétrain-Eber

Gute Zunahmen und somit eine gute Auslastung der Stallplätze sind bei hohen Investitionskosten besonders wichtige ökonomische Parameter. Daher ist die positive Entwicklung im wichtigen Merkmal tägliche Zunahmen mit + 10 g von den Geburtsjahren 2022 auf 2023 besonders erfreulich.

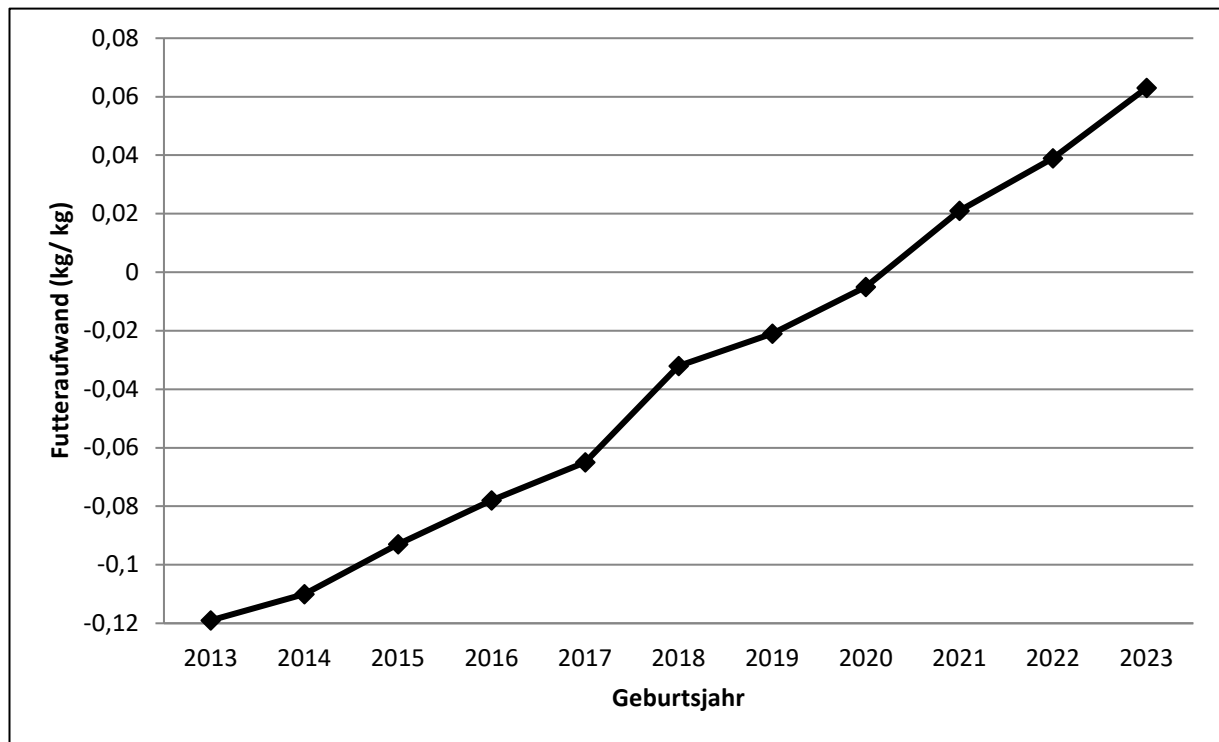


Abbildung 3: Zuchtwert für Futteraufwand (positive Zuchtwerte sind züchterisch erwünscht) – Piétrain- Eber

Der genetische Trend im Merkmal Futteraufwand für die Eber mit Geburtsjahr 2023 entwickelt sich weiter in die gewünschte Richtung (+ 0,02). Insbesondere bei hohen Futterkosten hat dieses Merkmal entscheidende Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit in der Schweinemast. Nicht zuletzt profitiert auch die Umwelt von einer guten Umsetzung der Futterinhaltsstoffe.

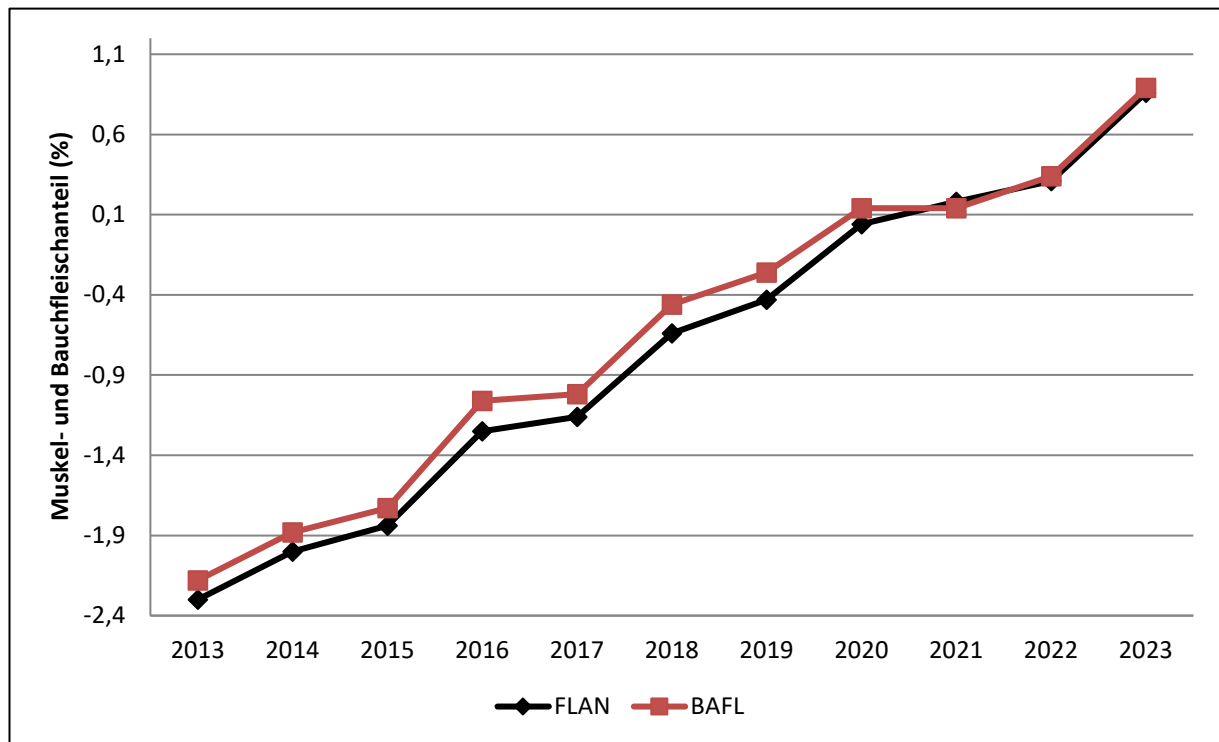


Abbildung 4: Zuchtwerte für Muskelfleischanteil und Fleischanteil Bauch – Piétrain-Eber

Für den Muskel- als auch den Bauchfleischanteil zeigen sich gewünschte genetische Trends. Auf Grund der hervorragenden Schlachtkörperqualitäten der Nachkommen bayerischer Eber wird keine deutliche Erhöhung der Fleischanteile angestrebt. Mit einem Zuchtfortschritt von je etwa 0,6 %-Punkten beim Muskel- bzw. Bauchfleischanteil hat man daher die Zielwerte erreicht. Der bayerische Eber steht traditionell für beste Schlachtkörper. Dieser Wettbewerbsvorteil wird auch in Zukunft den bayerischen Piétrain auszeichnen.

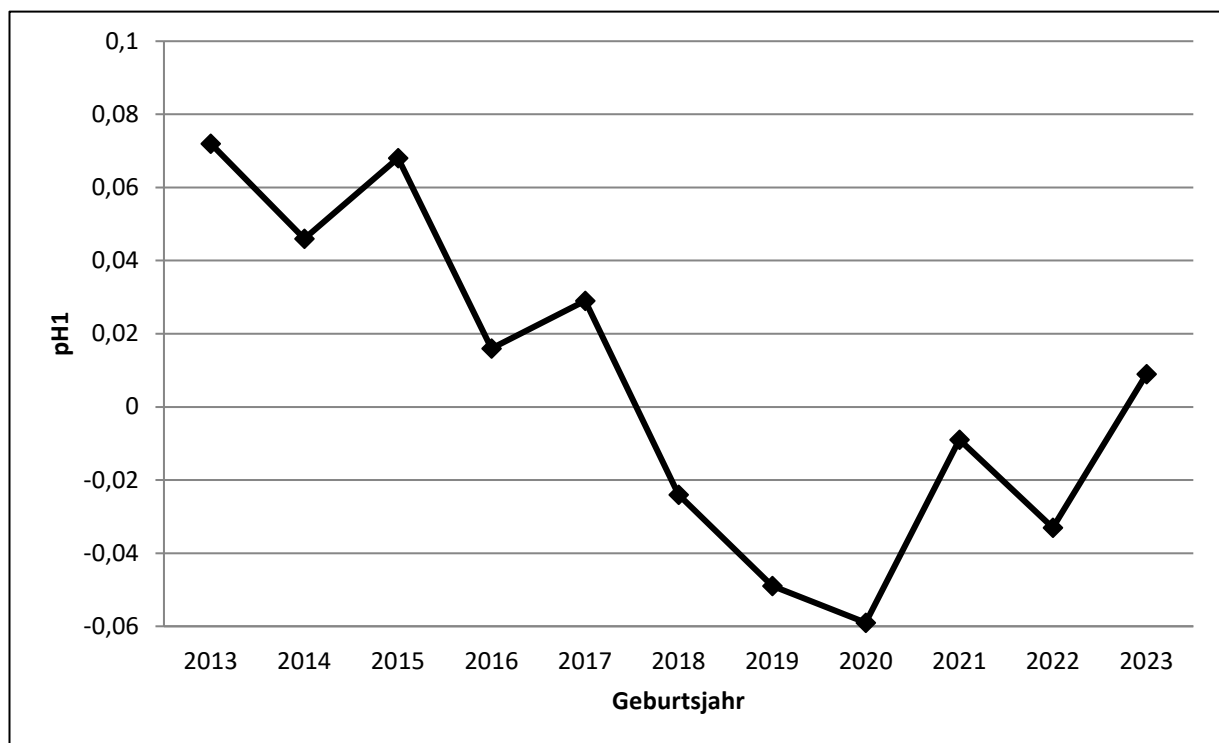


Abbildung 5: Zuchtwert für TSV – Piétrain- Eber

Der Tropfsaftverlust (Lende) zeigt aktuell mit +0,04 %-Punkte einen guten genetischen Trend. Dieses Merkmal ist einer der wichtigsten Parameter für die Fleischqualität.

Fazit genetische Trends Piétrain-Eber

Sowohl die Merkmale der Mastleistung (TZ, FVW) als auch der Schlachtleistung (FLAN, BAFL) entwickeln sich in die gewünschte Richtung. Der Fokus liegt weiter auf der Verbesserung der Täglichen Zunahmen. Das hohe Niveau in der Schlachtkörperqualität soll gehalten werden. Auch bei der Schlachtkörperlänge (SKL) ist es das Ziel, das derzeitige Niveau zu halten bzw. nicht länger zu werden. Die Rückenmuskelfläche entwickelte sich mit einem genetischen Trend von + 0,67 cm² weiter gut. Dieses Merkmal steht für eine gute Fleischfülle und Teilstückausprägung. Der Tropfsaftverlust (TSV) zeigt mit +0,04 % eine hervorragende Entwicklung, der Intramuskulärer Fettgehalt (IMF) zeigt sich dagegen mit -0,02 % weitestgehend stagnierend. Der Gesamtzuchtwert (GZW), welcher das bayerische Zuchtziel darstellt, steigt um gute 14 Punkte.

Dieser positive genetische Trend ist sicherlich auch durch die Einführung der genomischen Zuchtwertschätzung begründet. Die zusätzliche Information des Genotyps ermöglicht nicht nur eine genauere Selektion der Jungeber, sondern vermindert auch den Anteil von Fehleinkäufen, welche ihre genetische Voreinschätzung nicht in der Stationsprüfung bestätigen können.

Derzeit werden über 26.000 genotypisierte Pi- Eber und -Sauen in der Zuchtwertschätzung berücksichtigt (Stand April 2025). Dies verdeutlicht die hervorragende Umsetzung der genomischen Selektion im Vatterassenbereich. Jeder KB-Eber aus bayerischer Zucht und jede EGZH-Herdbuchsau sind inzwischen genotypisiert. Auch die Pi-Züchter verwenden bei der Selektion der eigenen Nachzucht konsequent die Informationen des Genoms.

Genetische Trends für die Deutsche Landrasse

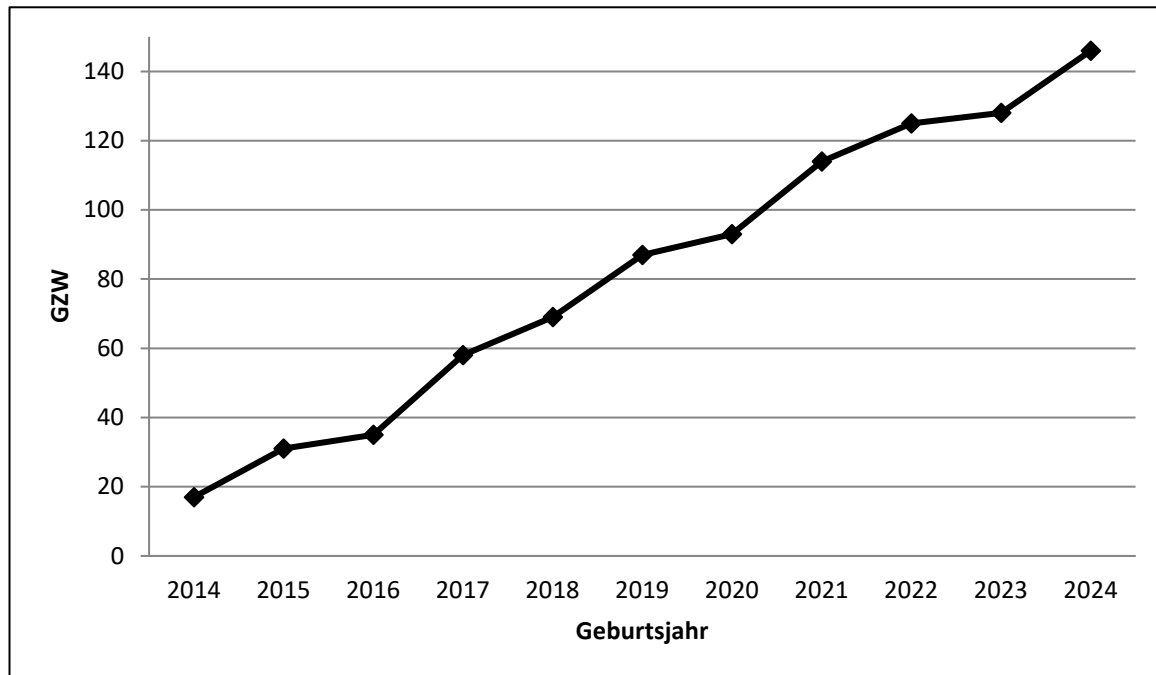


Abbildung 6: Gesamtzuchtwert – Eber der Deutschen Landrasse

Die Gesamtschau zeigt, dass die Einkaufspolitik der Besamungsstationen bei den Landrasseebern auf die Zuchtzielfestlegung mit dem Gesamtzuchtwert ausgerichtet ist. Diese wird wesentlich durch die verschärfte Vorselektion mittels der Genomik seit 2016 erreicht. Die Besamungsstationen und die Züchter setzen das stärker auf die Aufzuchtleistung ausgerichtete Zuchtziel um, was auch ein Maß für die Geschlossenheit der bayerischen Herdbuchzucht darstellt. Seit 2020 ist eine sehr starke Nachfrage nach Ebern mit sehr hohem Gesamtzuchtwert erkennbar. Zusätzlich erhält insbesondere die Resistenz gegen die Ödemkrankheit seit 2022 bei der Eberauswahl ein immer stärkeres Gewicht.

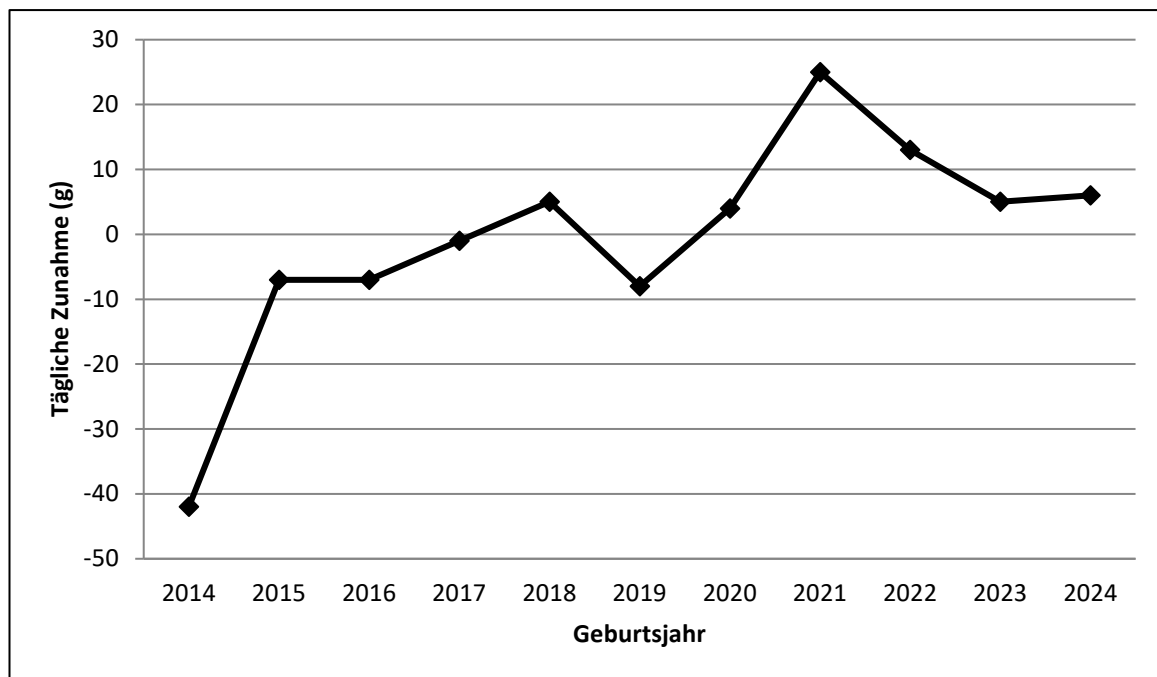


Abbildung 7: Zuchtwert für Tägliche Zunahme – Eber der Deutschen Landrasse

Bei den täglichen Zunahmen ist ein stagnierender Trend zu vermerken. Der aktuelle genetische Trend des Geburtsjahres 2024 (Anzahl DL- Eber = 10) beträgt + 1 g. Auf Grund der geringen Eberanzahl können sich hier noch Änderungen ergeben.

Das 10jährige Mittel weist weiter einen Anstieg von etwa 5 Gramm pro Jahr auf.

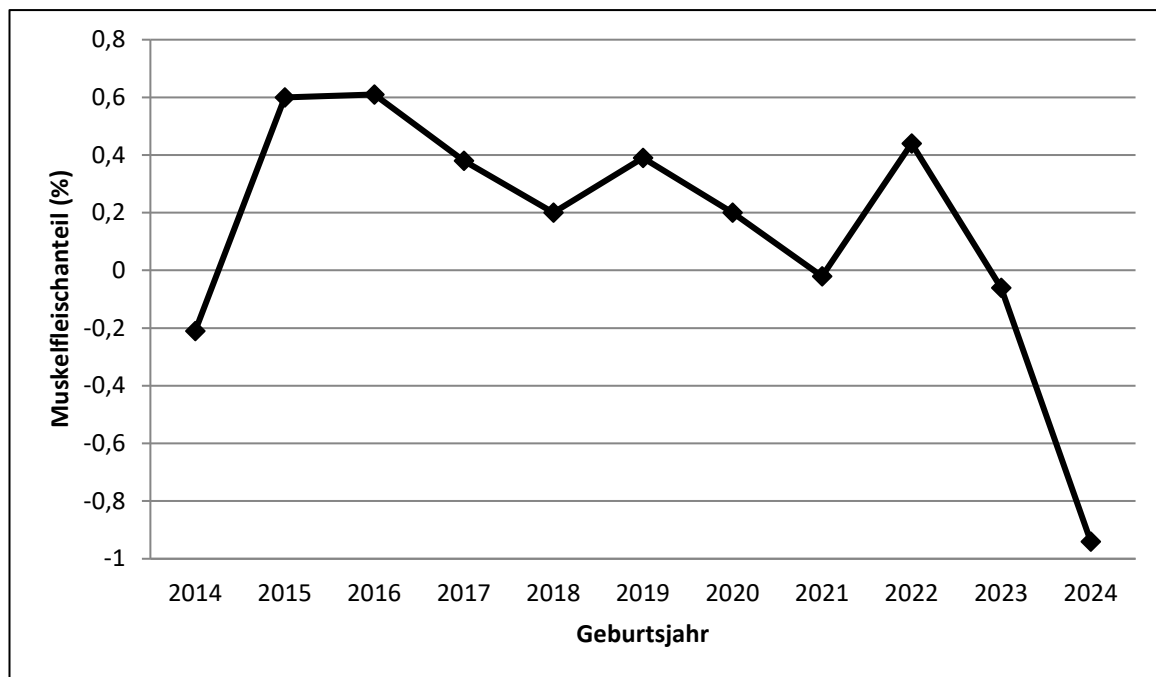


Abbildung 8: Zuchtwert für Muskelfleischanteil – Eber der Deutschen Landrasse

Der aktuelle genetische Trend für den Fleischanteil (Bonner Formel) ist mit -0,88 %-Punkte deutlich negativ. Im Mittel der letzten 10 Jahre beträgt der Trend -0,07 %-Punkte pro Jahr.

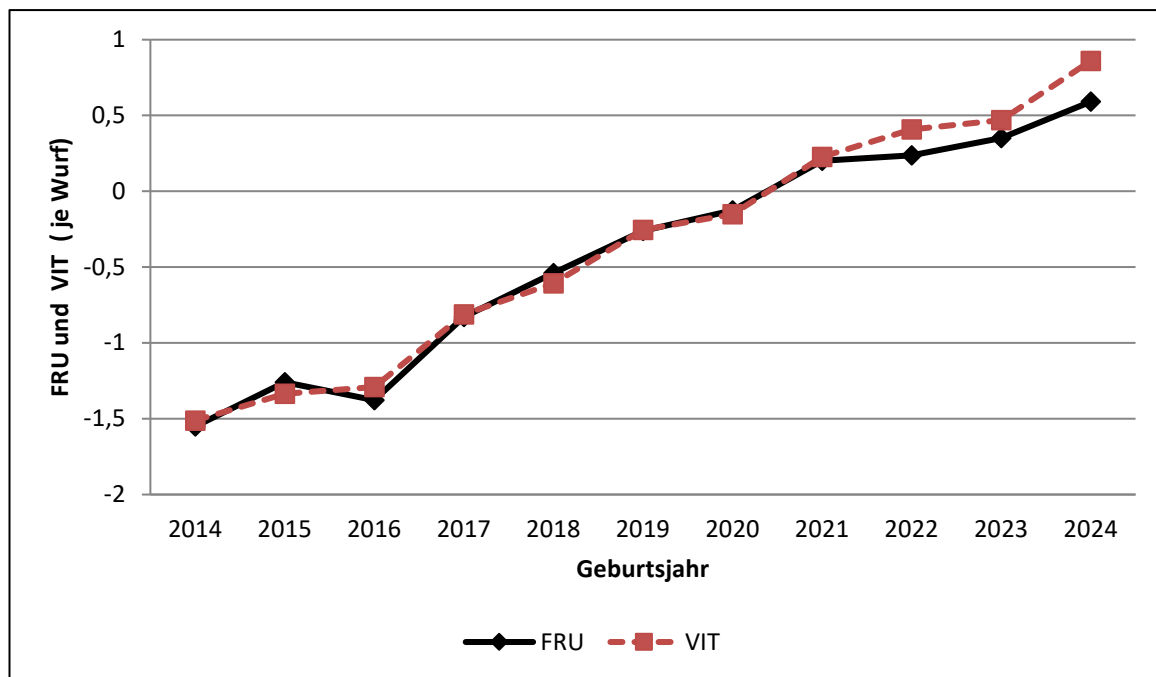


Abbildung 9: Zuchtwerte für Fruchtbarkeit (FRU) und Ferkelvitalität (VIT) – Eber der Deutschen Landrasse

In der Fruchtbarkeit und der Vitalität war bis zur Einführung der Genomischen Selektion im Jahr 2016 ein moderater Anstieg von 0,1 Ferkel/Jahr zu vermerken. Seit der Nutzung der Genotypisierung ist allein in den letzten sieben Jahren ein jährlicher Anstieg von 0,5 Ferkel/ Sau und Jahr zu verzeichnen. Seit 2022 setzt nun eine verstärkte Nachfrage nach Trägern der Ödemresistenz ein. Hierfür werden Kompromisse im Gesamtzuchtwert hingenommen.

Befördert wird dies durch die Einbeziehung der Daten der Produktionssauen des LKV Bayern und der Eigenremontierer des Programms Bayern-GO in die Zuchtwertschätzung.

Trotz steigender Fruchtbarkeit konnte auch parallel die Zahl der aufgezogenen Ferkel, die für deren Vitalität steht, gesteigert werden und zeigt damit eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung bei den relativen Verlusten an.

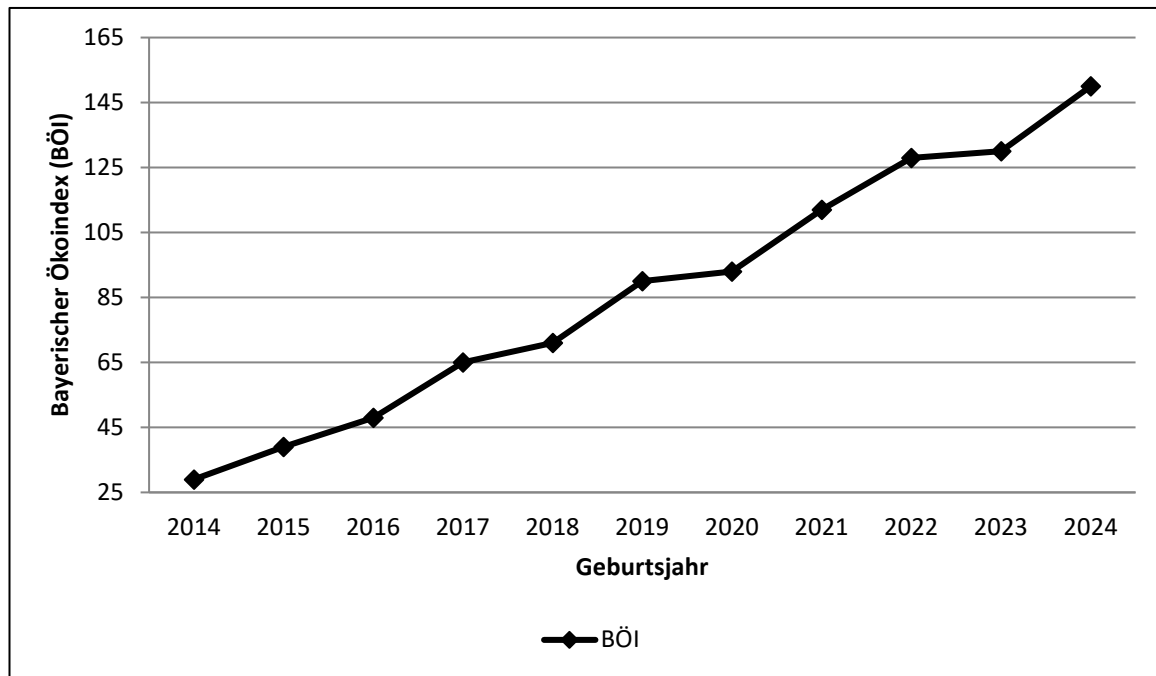


Abbildung 10: Zuchtwert Bayerischer Öko-Index (BÖI)

Der Bayerische Öko-Index (BÖI) dient ökologisch wirtschaftenden Betrieben und solchen mit geringerem Managementeinsatz als Orientierung in der Eberauswahl. Dort stehen sehr geringe Ferkelverluste, homogene Würfe und eine lange Nutzungsdauer der Sauen im Vordergrund. Durch die bisherige Gewichtung der Einzelmerkmale im Gesamtzuchtwert der Bayerischen Mutterrassen wurden schon in der Vergangenheit diese Aspekte beachtet und können von diesen Betrieben durch den BÖI noch gezielter berücksichtigt werden.

6. Sonderauswertungen Stationsprüfung

PSE- Verteilung nach Rassen - Bayern (%)

Jahr	DL		PI		PI x DL	
	pH1-RM		pH1-RM		pH1-RM	
	<5,6	5,6-5,8	<5,6	5,6-5,8	<5,6	5,6-5,8
1998	0,2	0,1	19,8	13,7	6,3	5,0
1999	0	0	10,5	11,9	2,7	3,0
2000	0,2	0,2	9,4	11,5	1,9	2,0
2011	0,1	0,3	5,5	4,6	0,7	1,8
2012	0	0,4	3,5	2,3	0,4	2,0
2013	0	0,6	1,9	3,2	0,7	1,8
2014	0	0,4	1,4	1,3	0,3	0,9
2015	0,1	0,1	1,4	2,6	0,2	0,4
2016	0	0,1	0	0,7	0,1	0,6
2017	0	0,2	0	1,6	0,4	0,6
2018	0	0,2	0,3	1,8	0,1	0,7
2019	0	0,1	0,8	1,9	0,1	0,9
2020	0	0	0,9	1,5	0,2	0,5
2021	0,9	0	1,5	2,0	0,4	0,6
2022	0	0,1	0,2	1,7	0,3	0,3
2023	0	0,3	0,4	1,6	0,5	0,3
2024	0	0,3	0,8	0	0,2	0,2

Die Häufigkeit von DFD-Mängeln tendiert bei allen Rassen und Kreuzungskombinationen der bayerischen Genetik gegen Null und ist praktisch vernachlässigbar. Auf eine Ausweisung der Ergebnisse wird deshalb verzichtet.

Zitzenbewertung an Schlachtkörpern von Prüftieren

- Deutsche Landrasse -

	untersuchte Tiere		davon		
	Gesamt	mit Mängeln %	Stülpzitzen	Blindzitzen	Zwischenz.
Schwarzenau	339	2,9	0,3	2,4	0,3
Grub	417	1,7	0,2	0,7	0,7
Bayern 2024	756	2,2	0,3	1,5	0,5
2023	723	3,3	1,0	1,2	1,4
2022	684	3,8	0,6	1,0	2,2
2021	984	6,4	0,8	1,8	3,8
2020	1049	7,5	1,6	2,6	3,4
2019	905	10,3	2,3	5,1	3,2
2018	1216	10,4	1,6	3,3	5,8
2017	1301	10,7	2,5	4,5	4,2

- DL x DE -

	untersuchte Tiere		davon		
	Gesamt	mit Mängeln %	Stülpzitzen	Blindzitzen	Zwischenz.
Schwarzenau	79	3,8	0,0	2,5	1,3
Grub	37	2,7	2,7	0,0	0,0
Bayern 2024	116	3,4	0,9	1,7	0,9
2023	149	3,4	0,7	1,3	1,3
2022	296	3,4	0,0	1,4	2,0
2021	377	7,4	1,1	2,9	3,4
2020	441	4,8	0,9	2,9	0,9
2019	524	11,8	1,7	2,5	8,0
2018	628	12,7	2,1	1,9	9,2
2017	651	12,9	4,1	4,0	5,1

- DE x DL -

	untersuchte Tiere		davon		
	Gesamt	mit Mängeln %	Stülpzitzen	Blindzitzen	Zwischenz.
Schwarzenau	720	3,5	1,3	1,8	0,4
Grub	243	4,9	0,0	2,9	2,1
Bayern 2024	963	3,8	0,9	2,1	0,8
2023	841	4,5	1,0	2,6	1,0
2022	905	4,1	0,3	1,5	2,2
2021	1407	5,5	2,3	1,2	2,2
2020	1345	6,2	2,1	1,8	2,4
2019	1276	10,6	2,0	4,3	4,6
2018	1307	11,3	2,2	3,2	6,3
2017	1896	12,9	4,3	3,2	6,0

Die Zitzenbewertung erfolgt bei den Prüftieren unmittelbar nach dem Schlachten. Der Anteil der Tiere mit Mängeln konnte in den letzten Jahren deutlich verringert werden.